

Externes Rechnungswesen

GuV, Bilanz & Bilanzkennzahlen

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Kommunikationswissenschaft
Seminar: Medienwirtschaft II
Seminarleiter: Felix Sattelberger, M.A.
Wintersemester 2011/12
Referenten: Alexander Rauhut, Constanze Wagner
Datum: 05.12.2011

1. Das externe Rechnungswesen

- bildet die finanzielle Situation eines Unternehmens nach außen ab
- Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens
- rechtliche Grundlage: Handelsgesetzbuch (HGB)
- Adressaten: Anteilseigner, Gläubiger, Lieferanten, Finanzbehörden, Management
- Darstellungsmittel: Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz

2. Bilanz

- stellt die Vermögenswerte eines Unternehmens zu einem bestimmten Stichtag dar
- gibt Auskunft über die Liquidität und die Art der Finanzierung

{ 3 }

2. Bilanz

Bilanz			
Aktivseite: Vermögen		Passivseite: Kapital	
Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Fremdkapital
- Immaterielle Vermögensgegenstände	-Vorräte	Teil des Kapitals, der von am Unternehmen Beteiligten bzw. den Eigentümern zur Verfügung gestellt wird	Durch Dritte gewährte Kredite
- Sachanlagen	-Forderungen		
- Finanzanlagen	-Wertpapiere & Zahlungsmittel		

Quelle: eigene Darstellung auf Basis Schumann/ Hess (2009)

{ 4 }

3. Gewinn- und Verlustrechnung

- Gibt Auskunft über den Geschäftserfolg eines Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr
- Stellt dar, aus welchen Aktivitäten die Gewinne/Verluste stammen
- **Ertrag**: beschreibt den gesamten Wertzuwachs innerhalb einer Rechnungsperiode eines Unternehmens
- **Aufwand**: beschreiben den Einsatz bzw. die zu erbringenden Leistung zur Erzielung eines bestimmten Nutzens

{ 5 }

4. EBT, EBIT und EBITDA

- **EBT**: Earnings Before Taxes
- **EBIT**: Earnings Before Interest and Taxes
- **EBITDA**: Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization
- Interest = Zins,
- Tax = Steuer,
- Depreciation = Abschreibung auf materielle Vermögensgegenstände
- Amortization = Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände

{ 6 }

- "Pro-forma-Kennzahlen" des IFRS
- ergeben sich aus der GuV
- Jahresüberschuss + Steueraufwand - Steuererträge = EBT
- EBT + Zinsaufwand - Zinserträge = EBIT
- EBIT + Abschreibungen - Zuschreibungen = EBITDA

[7]

Verwendung von EBT, EBIT und EBITDA

- EBT und EBIT ermöglicht den Vergleich vom betrieblichen Gewinn unabhängig von außerordentlichen Faktoren (z.B. schwankende Steuersätze, Zinsaufwendungen)
- EBITDA ermöglicht zusätzlich den Einfluss von Bewertungsspielräumen (durch bspw. Abschreibung) zu vermeiden (vgl. Schumann/Hess :2009)

[8]

5. Bilanzkennziffern

- **Anlagenintensität**

$$\frac{\text{Anlagenvermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

[9]

5. Bilanzkennziffern

- **Umlaufintensität**

$$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

[10]

5. Bilanzkennziffern

- **Vorratsintensität**

$$\frac{\text{Vorräte}}{\text{Gesamtvermögen}} \quad \times 100$$

[11]

5. Bilanzkennziffern

- **Anlagennutzung**

$$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Sachanlagen}} \quad \times 100$$

[12]

5. Bilanzkennziffern

- **Vorratshaltung**

$$\frac{\text{Vorräte}}{\text{Umsätze}} \quad \times 100$$

[13]

5. Bilanzkennziffern

- **Umschlagshäufigkeit**

1 Umschlagshäufigkeit des Anlagevermögens

$$\frac{\text{Abschreibungen des Anlagevermögens + Abgänge}}{\text{durchschnittlichen Bestand des Anlagevermögens}} \quad \times 100$$

2 Umschlagshäufigkeit des Umlaufvermögens

$$\frac{\text{Umsatz}}{\text{durchschnittlichen Bestand des Umlaufvermögens}} \quad \times 100$$

[14]

5. Bilanzkennziffern

3 Umschlagshäufigkeit des Gesamtvermögens

$$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

[15]

5. Bilanzkennziffern

- **Eigenkapitalanteil**

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

[16]

5. Bilanzkennziffern

- **Rücklagenquote**

$$\frac{\text{Rücklagen}}{\text{Eigenkapital}} \quad \times 100$$

[17]

5. Bilanzkennziffern

- **Verschuldungsgrad**

$$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} \quad \times 100$$

Bsp. Rudolf Augstein GmbH

Verschuldungsgrad 2009: 46,1 %

[18]

5. Bilanzkennziffern

- **Selbstfinanzierungsgrad**

$$\frac{\text{Gewinnrücklagen}}{\text{Eigenkapital}} \quad \times 100$$

Bsp. Rudolf Augstein GmbH

Selbstfinanzierungsgrad 2009: 93,9 %

[19]

5. Bilanzkennziffern

- **Rentabilitätskennziffern**

- Eigenkapitalrentabilität
Inwieweit hat sich der Einsatz des Eigenkapitals gelohnt?
- Gesamrentabilität
Wie leistungsfähig arbeitet das Kapital im Unternehmen?
- Umsatzrentabilität
Wie produktiv arbeitet das Unternehmen?
- Cashflow
Wie hoch ist die tatsächliche Ertragskraft des Unternehmens?

[20]

5. Bilanzkennziffern

- **Eigenkapitalrentabilität**

$$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \quad \times 100$$

Bsp. WAZ Gruppe

2009: - 35,6 %

2008: - 12,2 %

[21]

5. Bilanzkennziffern

- **Gesamtrentabilität**

$$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Gesamtkapital}} \quad \times 100$$

Bsp. WAZ Gruppe

2009: - 9,5 %

2008: - 1,0 %

[22]

5. Bilanzkennziffern

- **Umsatzrentabilität**

$$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \quad \times 100$$

Bsp. WAZ Gruppe

2009: - 7,0 %

2008: - 0,9 %

[23]

5. Bilanzkennziffern

- **Cashflow**

- Zeigt, inwieweit ein Einnahmeüberschuss durch Geschäftstätigkeit erzielt wird

- direkte Ermittlung:

- einzahlungswirksame Erträge – auszahlungswirksame Erträge

- indirekte Ermittlung:

- Jahresabschluss/ -fehlbetrag – einzahlungsunwirksame Erträge + zahlungsunwirksame Erträge

[24]

5. Bilanzkennziffern

- Bsp. Axel Springer AG

Frei verfügbarer Cashflow (in Mio. €)

- 2010: 299,3
- 2009: 231,3
- 2008: 219,7
- 2007: 238,7

[25]

5. Bilanzkennziffern

- **Liquiditätskennziffern**

- Liquidität Grad 1
Grad 2
Grad 3

- Deckungsgrad A, B und C

[26]

5. Bilanzkennziffern

- **Liquidität**

Grad 1

$$\frac{\text{liquide Mittel}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}} \times 100$$

Grad 2

$$\frac{\text{monetäres Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}} \times 100$$

[27]

5. Bilanzkennziffern

Grad 3

$$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}} \times 100$$

„Idealwerte“ und Bsp. Axel Springer AG

	2010	„Idealwert“
Grad 1	52,7 %	> 20 %
Grad 2	156,8 %	100 – 120 %
Grad 3	160,0 %	120 – 150 %

[28]

5. Bilanzkennziffern

- **Deckungsgrad**

Deckungsgrad A

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagenvermögen}} \times 100$$

Deckungsgrad B

$$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagenvermögen}} \times 100$$

[29]

5. Bilanzkennziffern

Deckungsgrad C

$$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagenvermögen} + \text{Umlaufvermögen}} \times 100$$

„Idealwerte“ und Bsp. Axel Springer AG

	2010	2009	„Idealwert“
Grad A	78,9 %	52,8 %	100 %
Grad B	123,6 %	108,9 %	> 100 %
Grad C	91,1 %	77,4 %	100%

[30]

6. Quellen

- Schumann, M./ Hess, T. (2009): Grundfragen der Medienwirtschaft. Eine betriebswirtschaftliche Einführung. Berlin: Springer, S. 127 – 164
- Baetge, J./ Kirsch, H.-J./ Thiele, S. (2009): Bilanzen, 10., vollständig aktualisierte Auflage. Düsseldorf: IDW-Verlag.
- Wöltje, J. (Hrsg.) (2011): Bilanzen: lesen, verstehen, gestalten, 10. Auflage. Freiburg im Breisgau: Haufe-Lexware.
- Ditges, J./ Arendt, U. (2007): Bilanzen. Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft. Ludwigshafen (Rhein): Kiehl.
- Elektronischer Bundesanzeiger (2011): In: www.ebundesanzeiger.de.
- Finanz-Lexikon (2011): In: www.finanz-lexikon.de.